

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Expedition Birkenwerder Bahnhofstraße Nr. 5 und von allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die sechsgealtene Beilage kostet 25 Pfennig, die Reklamezettel 50 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 11.

Dienstag, den 28. Januar 1919.

18. Jahrg

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

**Der Umtausch der Legitimationskarten** für ausländische Arbeiter vom Jahre 1918 muß bis zum 31. Januar im Zimmer 17 des Rathhauses beantragt werden. Später gestellte Anträge sind mit 5 Mk. gebührenpflichtig.

Der **Kriegswirtschaftsstelle** des Landratsamtes sind für die Landwirte des diesseitigen Kreises weitere Pferdegeschirre zur Verfügung gestellt worden. Es handelt sich um **kompl. Stielgeschirre aus Leder**, Jügel und Kopfstücke aus Papiergemischgewebe. Der Preis für die Geschirre wird etwa 140 bis 170 Mk. das Paar ab Berlin betragen. Bestellungen sind sofort, gegebenenfalls telegraphisch der Kriegswirtschaftsstelle des Kreises Niederbarmin mitzutellen. Bestellungen, die nach dem 1. Februar 1919 eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

#### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

##### Elektrizitätsversorgung.

Nach dem zwischen der Gemeinde und den Berliner Elektrizitätswerken abgeschlossenen Verträge sind letztere zur Erweiterung des bestehenden Kabelnetzes verpflichtet, sobald auf je 20 Meter Leitungslänge durchschnittlich ein Anschluß von mindestens 1 Kilowatt für Beleuchtung oder 2 Kilowatt für Kraft auf wenigstens 3 Jahre gesichert ist. Ist dieses nicht der Fall, so muß die Gesellschaft auf Verlangen der Gemeinde die Netzerweiterung ausführen, wenn ein oder mehrere Anlieger sich verpflichten, der Gesellschaft die durch die Kabelverlegung entstehenden Mehrkosten solange mit 5% jährlich zu verzinsen, bis die vorgenannte Verbindung erfüllt ist. In solchen Fällen ist die Gesellschaft berechtigt, entsprechende Sicherheit von den Antragstellern zu verlangen.

**Grundbesitzer, die unter Geltung dieser Bedingungen Hausanschluß wünschen, werden gebeten, wie bis zum 31. Januar eine Erklärung darüber schriftlich abzugeben. Die Erklärung muß bindende Form haben und muß das in Frage kommende Grundstück genau bezeichnen. Mündliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.**

**Möblierte 2-3 Zimmer-Wohnung** wird für die Zeit vom 1. März bis 30. September 1919 gesucht. Angebote bis zum 1. u. Mitts. im Zimmer 6 des Rathhauses.

### Lebens- und Futtermittelverband Birkenwerder.

**Lebensmittel-Verteilung.**  
Allgemeine Lebensmittelkarten  
Abschnitt 7: 500 Gramm Marmelade für 1,- Mk.  
Abschnitt 8: 125 Gramm Haferflocken für 18 Pfg.

**Fleisch-Sätze**  
in 2-Pfund-Weißblechdosen zum Preise von 11,- Mk. bei sämtlichen Kaufleuten.

**Leberwurst**  
in 1-Pfund-Dosen. Preis 5,80 Mk. bei den Kaufleuten.

**Zwiebels**  
in jeder Menge bei den Kaufleuten zum Höchstpreis.

**Knochenbrühtrakt — Knochenbrühwürfel.**  
**Fürstentag.**  
Verkauf im Rathhaus, Zimmer Nr. 2 und bei den Kaufleuten.

**Kartoffeln**  
kosten im Kleinhandel 12 Pfg. das Pfund. Die Abgabe erfolgt nur auf Kartoffelkarten bei den Kaufleuten.

**Zuckerrüben.**  
Zentner 10,- Mk. gegen Gutscheine in der Obermühle, in Hohen Neuendorf bei Kaufmann Schulz, Schönfließstr. 11.

**Weißkohl, Mohrrüben**  
in jeder Menge in der Obermühle, in Hohen Neuendorf bei den Kaufleuten.

**Zucker-Ausgabe.**  
am Sonnabend, den 1. Februar 1919 auf den Abschnitt der allgemeinen Zuckerkarten, gültig vom 1.-15. Februar 1919 - 375 Gramm.

**Kohlrüben**  
sind neu eingetroffen: Gutscheine am Dienstag, den 28. Januar, in der Obermühle. In Hohen Neuendorf bei den Kaufleuten Lautenbach, Wolke, Huber, Rad, Rambach, Fröhlich, Schulz, Hubertusstraße 9. Der Höchstpreis für Kohlrüben beträgt 9 Mark für den Zentner.

**Gewerbezuckerarten**  
sind ungültig. Die bisherigen Inhaber erhalten den Zucker nach vorheriger Benachrichtigung.

**Speisefett-Ausgabe.**  
In dieser Woche werden 40 Gramm Butter und 30 Gramm Margarine verteilt.

**Mehl ist vorhanden:**  
in Birkenwerder bei den Kaufleuten Vorner, Hauptstraße und Wacker, Havelstraße;

in Hohen Neuendorf bei Witzig, Kuhwaldstraße, Gierke, Friedrichstraße und Stöhr, Kuhwaldstraße;  
in Bergfelde bei den Kaufleuten Labwig und Garde;  
in Borgsdorf bei Schumann und Rößler;  
in Stolpe bei Rathenow und Kersten.

**Runkelrüben.**  
Gutscheine werden in Zimmer 2 des Rathhauses ausgestellt, abzuholen in der Obermühle.

**Hafer-Ausgabe**  
an die Pferdehalter in Birkenwerder, Borgsdorf, Hohen Neuendorf und Lehnitz am Mittwoch, den 29. d. Mitts., vormittags von 9-12 Uhr in der Obermühle. Gutscheine zur selben Zeit im Rathhaus, Zimmer Nr. 2. Für jedes Pferd werden 90 Pfund Hafer für den Monat Februar 1919 zugeteilt.

**Das Büro des Lebensmittelverbandes**  
befindet sich im Rathhaus, Zimmer 2 und ist vormittags von 9-12 Uhr geöffnet. Telefon Nr. 24, Postfach-Konto: Berlin 30 282.

**Die Kaufleute in Hohen Neuendorf**  
geben ihre Behälter bis Dienstag, nachmittags 3 Uhr bei Kaufmann Rad, Berlinerstraße ab. Die Marmelade befindet sich in Eimern von 25 Pfund, die Behälter sind nur für kleinere oder überfließende Mengen erforderlich.

**Die Ausgabe der Lebensmittel**  
an die Kaufleute in Birkenwerder am Dienstag vormittags an auswärtige am Mittwoch vormittags.  
Renanmeldungen für die laufende Woche werden nur bis Montag, vormittags 10 Uhr angenommen.

**Für Kinder und Jugendliche**  
werden am Mittwoch, vormittags von 9-12 Uhr besondere Lebensmittelkarten ausgeben.

a) Für Kinder der Jahrgänge 1912-1916.  
b) Für Jugendliche der Jahrgänge 1902-1911.  
Bei der Abholung ist ein Ausweis über das Alter der einzelnen Kinder vorzulegen. Die Anmeldung beim Kaufmann hat bis zum 1. Februar zu erfolgen, die Anmeldebearbeitung bis Montag, den 3. Februar 1919 hier abgegeben.

**Milchkarten-Ausgabe**  
in Birkenwerder im Rathhaus.  
Die Ausgabe der Milchkarten für den Monat Februar 1919 erfolgt am Donnerstag, den 30. Januar 1919, für Kinder bis zu 6 Jahren von 1-2 Uhr nachmittags. Für Kranke von 2-2 1/2 Uhr nachmittags.  
Ziegenhalter sind vom Bezuge der Milchkarten ausgeschlossen.

## Bewagtes Spiel.

Novell von H. von Schreiber-Hofen.

**Schlus.** **Nachdruck verboten.**  
„Und willst Du mir folgen als mein Weib; wohnen es sei?“ fragte er sie und seine Arme umschlangen sie fester, als fürchte er noch, sie wieder zu verlieren.  
Doch mit lauter, freudiger Stimme klang es von ihren Lippen: „Wohin es sei! Dein Land ist mein Land, dein Volk mein Volk, ich bin Dein im Leben und im Sterben, ich gehöre für immer zu Dir.“  
Jotta sank an Steinmanns Brust, ihrer Heimat von nun an.

Als die Sonne mit ihrem letzten Strahlen das Kreuz auf der kleinen Kapelle vergoldete, verließen vier Menschen den Raum, wo Girolamo Raneggi noch auf seinem letzten Lager ruhte und dem ewigen Schlaf schlief.

Steinmann und Jotta, Ercole und Estella hatten Abschied für immer von dem Freunde genommen. Erust und trauernd gingen sie zusammen nach dem Kloster hinab; in Estellas Augen perlen Tränen, auf Ercoles Rücken lag tiefer, erschütternder Schmerz. Der Verlust Girolamos traf sein Herz tief.

Ein plötzliches Umwohfen Nicolettas hatte das junge Paar zurückgehalten, sich Girolamo anzuschließen, sie waren erst mittags nach dem Bergsturz hier angelangt. Sie hatten sich um die Freunde gekümmert, geborgt, für sie gesüßert, sie dann mit Jubel begrüßt und die schwere Trauerkränze von ihnen vernommen. Jetzt mußten sie auch, daß Graf di Bogn und Milano mit der Hüfte der alten Fortunata zu Grunde gegangen waren.

„Gott hat sie gerichtet,“ sagte Steinmann tief ergriffen. Mit großer, rührender Freude erkannte Jotta in der wunderbar schönen, strahlenden Frau die bleiche, matte Kranke, die wie ein Kind sprechen und lesen lernen mußte. Nur der innige Dank Estellas bildete die Brücke vom Ernst zum Feiert. Mit tief empfundenen, ersten Worten besprachen Steinmann und Ercole die Erlebnisse dieses kurzen Jahres, das so ereignisreich und von so eingreifenden Folgen für alle gewesen war. Ercoles Dank für die tätige Hilfe Steinmanns ward von dem älteren Freunde kaum angenommen, er wehrte ihm und versicherte, ein jeder an seiner Stelle hätte so gehandelt.

„Und jedem wäre ich dann ebenso verpflichtet,“ antwortete Ercole ernst. „Nehmen Sie mir nicht das Schönste, das der Mensch in sich fühlt, die Empfindung eines Dankes, der bleibend ist und uns für immer verbinden muß. Lassen Sie mir das Glück, dem Lebenden auch den Dank mit abzutragen, der dem Toten nicht mehr abgetragen werden kann. Doch sein Einfluß wird unversiehl, seine Lehren unvergessen bleiben. Mein Leben, meine Zukunft gehören Italien, so wie Girolamo es hoffte und wünschte. Ich werde sein Andenken hoch halten, wenn ich die dunklen Mächte bekämpfe, die sich auch gegen einen solchen Mann wie Girolamo Raneggi erheben durften. Sein Andenken soll mir stets ein neuer Ansporn sein, und fordere ich einst Ehre für meines Vaters Tod, so werde ich seiner gedenken, der mich zuerst auf den Weg dazu hingewiesen und mir den Blick geklärt. Ihm danke ich das Erwachen an jenem Tage, der mich meinem Glück entgegen führte.“

Mit inniger Gabe lebte sich Estella an ihren Gemahl und so vereint, schloß sie hinab nach der Zerstreuung, in der sich ihr Geschick entschieden und Ercole mit starkem Arme sein Glück aus dem Schatten des Todes an das helle Licht getragen hatte.

Und leise schmeigte sich Jotta an den Mann, der ihr einfaches Leben mit Freude erfüllt, ihr Herz zu Liebe und Glück gewekt und es für immer unglücklich reich gemacht. Langsam sanken die Abendstatten nieder, der Mond schwebte über den Bergen und ein leises Wehen ging durch die dämmernde Welt. Ein Wehen, das von der Hoffnung auf bessere Zeiten erzählte, von dem Glauben an den endlichen Sieg des Rechts und Guten, von der unzerstörlichen Liebe, die alle Härten mildert, alle Tiefen überwindet und alle Gegenfüße ausgleicht.

G n d e.

**Auch die frühere Kronprinzessin hat gewählt. Die** „Tägl. Rdsch.“ erfährt, erziehen am Sonntag gegen 2 1/2 Uhr bei dem Wahlortstand des zuständigen Wahllokals in Potsdam ein Gardeoffizier in Zivil, der mitteilte, daß die Kronprinzessin um die Erbanbinde biete, direkt, ohne zweifelhafte Warten, ihrer Wahlspflicht genügen zu dürfen. Auf Befragen des wartenden Publikums wurde diesem Wunsch stattgegeben, und es erschien, von ihrer Hofdame begleitet, die Kronprinzessin Cecilie, von einem Teil des Publikums lebhaft begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt hinter dem Wahlstirn trat sie an den Wahlstisch und nach Abfertigung mehrerer anderer Wähler hörte man die Stimme des Listenführers: „Kronprinzessin Cecilie, Neuer Garten, 17d, Nr. Einhundert fünfundsog.“ Mit einem Kopfnicken gab die Kronprinzessin ihren Stimmzettel ab.